



Prof. Peter Matussek spannte gestern die jungen Studenten der Kinderuni sehr viel ein. Die sehr lebhafteste Vorlesung beschäftigte sich mit der Herkunft unseres Alphabets und damit, wie die einzelnen Buchstaben entstanden sind. Foto: ab

## Woher kommt das ABC?

SIEGEN Prof. Peter Matussek machte gestern bei der Kinderuni einen Ausflug zu den Ägyptern

*Verblüffende Experimente  
rundeten die dritte  
Vorlesung ab.*



lesen hatten (SZ vom 17. November).

Warum das so ist und wer das gemacht hat, das wiederum erklärte Prof. Peter Matussek den diesmal sehr lebendigen jungen Zuhörern. Das entscheidende sei, so der Dozent, wo die Kuh zum „A“ wurde.

Und dafür musste er mit den Kindern eine lange Reise in die Vergangenheit machen, um die Ägypter und ihre Schrift kennenzulernen. Lange habe man gedacht, dass die Hieroglyphen nur Bilder bzw. Piktogramme darstellen würden. Tatsächlich sei es aber so, dass sich oft auch Buchstaben dahinter verbergen. Ein „K“ entstand beispielsweise aus der Darstellung eines Korkens, während sich das „N“ aus dem ägyptischen Wort für Fluss oder Wasser ableitet. Nur eine Hieroglyphe für „A“ gebe es nicht. Dafür müsse man zu den Semiten gehen, deren Wort „Alph“ für Kuh, Ochs oder Rind gestanden habe. Eine Entdeckung, die erst vor zehn Jahren an einem Wasserloch gemacht wurde.

Zeichnungen und Darstellungen wurden im Laufe der Geschichte immer abstrakter, bis die Linearisierung dazu führte, dass im Griechischen erstmals ein Buchstabe mit unserer heutigen „A“-Form

(Alpha) auftauchte. Unser „B“ kommt von Beihohem, was soviel bedeutet wie „Haus des Lebens“. Der Grundriss eines Stalls aus der Geburtsstätte Christi war der Ursprung der heutigen Form und wurde wiederum bei den Griechen zum Beta. Alpha und Beta führten zu unserem „Alpha-Bet“.

Prof. Matussek hatte auch tolle Experimente vorbereitet. Unter anderem konnten die Kinder ihr logographisches Lernen testen: „Man liest nicht die Worte“, so die Erkenntnis, „sondern die Logos.“ Und die Kinderuni-Studenten stellen fest, dass die Fischbilde der Buchstaben egal ist – so lange nämlich zumindest der erste und der letzte Buchstabe stimmen, kann man ein Wort trotzdem erkennen.